

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 2 (1924)

Heft: 4

Artikel: Alterspflege

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alterspflege.

Der letztes Jahr zum ersten Mal unternommene Versuch, die Delegierten der Kantonalkomitees und übrigen Interessenten am Vormittag vor der Abgeordnetenversammlung zu einer freien Aussprache zu vereinigen, war so gut gelungen, daß er zur Wiederholung ermutigte. Das Thema der letztjährigen Diskussion war „Die Handhabung der Unterstützungsgrundsätze“. Es war daher naheliegend, dieses Jahr die seelische Not des Alters und die Mittel, sie zu lindern, als Gegenstand des Gedankenaustausches zu wählen. HH. Stiftspropst Dr. F. v. Segesser aus Luzern als deutscher und Oberst Dr. C. de Marval aus Monruz-Neuchâtel als französischer Referent verstanden es in meisterhafter Weise, die Aufgabe der Alterspflege den Zuhörern nahezubringen und sie dafür zu erwärmen. Wir hoffen, die beiden ausgezeichneten Referate der Hauptsache nach in der nächsten Nummer veröffentlichen zu dürfen.

Leider konnte die von dem Präsidenten des Direktionskomitees, Dr. F. Wegmann, geleitete Diskussion der vorgerückten Zeit wegen nicht so ausgiebig benützt werden wie letztes Jahr. Sie drehte sich namentlich um die brennende Frage, wie der Massenarbeitslosigkeit noch rüstiger alter Leute, die ihres Alters wegen überall abgewiesen werden, am besten abgeholfen werden könne. Der Zentralsekretär teilte mit, daß dieses außerordentlich schwierige Problem seit geraumer Zeit das Direktionskomitee beschäftige und voraussichtlich in den Mittelpunkt der nächstjährigen Aussprache gestellt werde.

Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.

Arbeit, nicht Unterstützung wünschen viele Alte, die sich hilfesuchend an die Stiftung „Für das Alter“ wenden. So schreibt z. B. das Zürcher Kantonalkomitee in seinem Jahresbericht für 1923: „Da sind so viele Betagte, die trotz ihres Alters noch gar wohl imstande wären, nützliche Arbeit zu leisten und die selber keinen höheren Wunsch kennen, als durch ihrer Hände Arbeit sich ehrlich und ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, durchs Leben zu bringen; aber wo sie auch Arbeit suchend anklopfen mögen, überall werden sie abgewiesen: man will nicht verbrauchte, sondern junge, rüstige Kräfte. Als ob die Jungen und